

Tomatis-Methode – Gehör als Zugang zu Körper, Geist und Seele

„In jedem Menschen steckt ein ungeahntes Potenzial an verborgenen ‚schlummernden‘ Fähigkeiten. Es gilt, sie freizusetzen. Ich behandle die Menschen nicht. Ich wecke sie auf!“ Dies war das Motto des französischen HNO-Arztes Alfred Tomatis, der als Professor für Audio-Psycho-Phonologie die Zusammenhänge zwischen Ohr und Gehirn erforschte und die nach ihm benannte Tomatis-Methode begründete. Er erforschte Jahrzehnte die Zusammenhänge zwischen Ohr und Gehirn, Klang und Körper und gilt als Wegbereiter der Musik- und Klangtherapie, moderner Sprech- und Gesangsschulen und der pränatalen Psychologie.

Der 21-jährige André aus Hausen ist schwerstmehrfach behindert. Ursache für seine körperlich-geistige Schädigung: eine Sauerstoffunterversorgung während der Geburt. Ein Schock für die Familie, aber auch eine Herausforderung. Unermüdlich kämpfte sie für ihr Kind und sorgte dafür, dass es alle erdenklichen Maßnahmen von der Krankengymnastik bis zur manuellen Therapie erhielt. Aber irgendwann waren die Grenzen der durch das Gesundheitssystem abgedeckten Behandlungsmöglichkeiten erreicht.

Suche nach Alternativen

Die Familie suchte nach Alternativen und stieß dabei auf das sogenannte Tomatis Hörtraining. Es basiert durch intensive Forschungsarbeiten auf der Erkenntnis, dass zwischen Gehör, Sprache, Psyche und Gleichgewicht ein enger Zusammenhang besteht. Das bedeutet, dass das Ohr nicht nur Sinnesorgan ist, das Töne aufnimmt. Es hat



Bereits zu Beginn des Hörtrainings reagierte André entspannt auf die eingespielte Musik.

durch das Gleichgewichtsorgan (lat. Vestibulum) auch eine Bedeutung für die Motorik: Es regelt die Körperhaltung und die Bewegung im Raum auf grob- und feinmotorischer Ebene und ist für die Herausbildung des Körperschemas, also die Orientierung am und im Körper, zuständig. Das Vestibulum spielt außerdem – zusammen mit anderen Gehirnregionen – eine wichtige Rolle bei der Koordination und beim Rhythmusgefühl und dem räumlichen Hören.

Familie S. hoffte auf eine Chance für André, zumal sich dessen Zustand durch schlaffe Körperhaltung, Spastik, unkontrollierte Bewegungen mit den Armen (Atethose = unwillkürliche, sich langsam abspielende, ausführende Bewegungen von Händen oder Füßen, die meist mit Gelenküberdehnung einhergehen) – primär vor Türen, so dass man mit dem Rollstuhl nicht hindurchfahren konnte, einen wirren Blick und so weiter darstellte. Bei jedem Füttern musste ihm für jeden Löffel der Kopf nach oben gehoben werden. Das war unangenehm für das pflegebedürftige Kind und den Pflegenden gleichermaßen.

Der erste Schritt war ein ausgiebiges Vorgespräch der Eltern mit Claudia Krüger vom Tomatis Institut Köln und ein Hörtest. André selbst war nicht testbar. Da der Junge aber sehr mit seiner Mutter Monika verbunden ist, wurde mit ihr stellvertretend ein Hörtest durchgeführt. Das Ergebnis bot die Möglichkeit, gewisse Rückschlüsse auf Andrés Hörverhalten zu ziehen. Tomatis-Trainerin Krüger stellte fest, dass aufgrund der

Anamnese und sämtlicher Arztberichte nichts gegen eine Therapie bei dem Jungen sprach und somit das Tomatis-Training durchgeführt werden konnte.

Das elektronische Ohr für individuelles Hörtraining

Anschließend wurde die Tomatis-Methode und -Technik eingesetzt. Ziel war es, vor allem Andrés Körperwahrnehmung und sein Gleichgewicht zu stimulieren und dadurch sein Selbstbewusstsein zu stärken. Ebenso wichtig war es, seine Mutter zu entlasten – auch sie nahm täglich am Hörtraining teil und konnte so regelmäßig ihre eigene Kraft stärken.

André hörte über besondere Kopfhörer individuell auf seine körperliche und geistige Situation abgestimmte Musik, meist von Mozart oder Gregorianische Gesänge. „Mit dem Tomatis-Hörsimulator, dem elektronischen Ohr, kann die dargebotene Musik so verändert werden, dass die kleinsten Muskeln des menschlichen Körpers – Hammer- und Steigbügelmuskel im Ohr – geschult werden“, so Claudia Krüger. „Das ist fast wie im Fitness-Studio – nur mit Musik anstelle von Gewichten“, sagt die lizenzierte Tomatis-Trainerin. Die sogenannte Klangwippe im elektronischen Ohr lieferte die Musik abwechselnd in der Hörqualität, die André kennt und dann in einer, die er nicht kennt, so dass sich seine Muskeln darauf einstellen müssen.

Dynamisierung durch ausgewählte Klänge

Hintergrund ist der, dass hochfrequente Töne stimulierend auf ein umfassendes Nervensystem wirken, das das Gesamtniveau der Gehirnaktivität reguliert. Dieser Teil des Gehirns ist maßgeblich an Munterkeit, Wachsamkeit und anhaltender Aufmerksamkeit beteiligt. Darum wirken die Klänge dynamisierend und begünstigen diese Mechanismen. Das ist wichtig, da sie eine beträchtliche Rolle bei der Gehirnaktivität und der Effizienz vieler mit Gedächtnis, Konzentration und Lernen verknüpfter Prozesse spielen. Klänge sprechen das gesamte

Gehirn an, so dass das Training selbst dann funktioniert, wenn Teile des Gehirns nicht intakt sind. Verstärkt wird diese belebende Wirkung durch einen Entspannungseffekt auf der Körperebene, was sich positiv auf die Stress- und Angstregulierung auswirkt.

Positive Entwicklung durch die Hörkur

An zwölf aufeinanderfolgenden Tagen erhielt André, während er betreut und beschäftigt wurde, die zweistündige Hör-Kur. Parallel erhielt auch seine Mutter im angenehmen Ruheraum des Instituts das Tomatis-Hörtraining, wo sie sich selber entspannen konnte.



Schnell wurden Verbesserungen in der Motorik sichtbar.

„Wir mussten André langsam an die Situation heranzuführen, erläutert Claudia Krüger die Vorgehensweise. „Er reagierte sehr schnell völlig entspannt auf die angenehmen Musikfrequenzen, und wir konnten die Therapie ohne Unterbrechung täglich über zwölf Tage fortsetzen und auf zwei Stunden ausdehnen“, so die Trainerin.

„Sehr schnell sahen wir positive Veränderungen bei André“, erzählt die Mutter. „Schon nach dem ersten Block reduzierten sich seine fahrigten Bewegungen auf ein Minimum, so dass er sich gezielter und konzentrierter auf seinen Computer und das Fahren seines Rollstuhls konzentrieren konnte.“

Therapie bringt André mehr Lebensqualität

Einige Wochen später wurde der zweite Hör-Block gestartet. Und auch eine dritte



Die Atethose und damit die Lebensqualität hat sich deutlich verbessert.

Sequenz nach einem halben Jahr sollte noch spür- und sichtbare Verbesserungen bringen. „Seine Wahrnehmung sowie seine Körperkontrolle haben sich seither deutlich verbessert“, freut sich Monika S. „Besonders auffallend ist die positive Auswirkung auf die Atethose, die nur sehr schwierig zu behandeln ist.“

Die Tomatis-Therapie hat Andrés Lebensqualität deutlich verbessert. Inzwischen wurde er operiert und kann erste Schritte laufen. Damit hätte nie jemand gerechnet. „Wir planen einen weiteren Tomatis-Hörblock, um unseren Sohn bei seinen völlig neuen Gleichgewichtserfahrungen zu unterstützen und würden diesen Weg immer wieder gehen“, sagt Monika S. und freut sich über den großen Fortschritt – ein Fortschritt, der dem Mut der Eltern, andere Wege zu gehen, der vielseitig einsetzbaren Tomatis-Methode und der erfahrenen, engagierten Trainerin zu verdanken ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Tomatis-Training bei unterschiedlichsten Krankheitsbildern und Fehlleistungen eingesetzt werden kann.

kontakt

EinKlangRaum, Tomatis Institut Köln
Claudia Krüger
Herwarthstraße 12-14
50672 Köln
☎ 0221/27250550
☎ 0221/27250555
info@ein-klang-raum.de
www.ein-klang-raum.de